

48. *M. nebulosa* Hufn. Die Raupe mit *Agrotis*-Raupe beim Leuchten gefunden, e. l. A. VI. Als Falter mit Vorliebe an Kiefern M. VI. Vilbeler und Frankfurter Stadtwald, Taunus, Oberurseler Stadtwald. Stücke mit gelblich weißer Grundfarbe der VfI.OS. und solche mit aschgrauer Färbung gleich stark vertreten. - Soden und Cronberg (Ts.). Bo. - Koch, ohne näheren Fundort. - Wiesbaden, häufig. Rss. - Mainz. Rch. - Sp. Taf. 36, Fig. 13. lebhaft gezeichnetes Stück.

49. *M. brassicae* L. Der Falter fliegt an Stellen, an denen kein Gemüsebau getrieben wird, mitten im Wald. Am K. A. VIII. bis M. IX. Vilbeler Wald, Frankfurter Stadtwald, Babenhäuser Landstraße. Ans L. M. VI. Rödelheim. - A. erzog den Falter aus der Raupe A. IV., Zimmerzucht. VfI.OS. schwärzlich grau mit hell leuchtender Nierenmakel und heller Wellenlinie. Daß *brassicae* so gemein sei, wie es Koch angibt, kann ich nicht bestätigen. - Soden (Ts.) Gärten. Bo. - Wiesbaden, Schmetterling gemein, R. dem Kohl schädlich. Rss. - Raupe e. o. anfangs von saftigen Zweigen und Blütenknospen der Gartenrose, später am Boden von Löwenzahn lebend. Rch. - Sp. Taf. 36, Fig. 18, trüb.

50. *M. persicariae* L. Raupe überall häufig geklopft, auch von Adlern und Ginster. Vilbeler Wald, Frankfurter Stadtwald, Nieder Wald e. l. E. IV, A. V. Ans L. E. VII., Rödelheim. VfI.OS. samtschwarz, selten bräunlich, mit weißer mehr oder weniger bräunlich ausgefüllter Nierenmakel. 1 Stück, *accipitrina* Esp., mit vollständig dunkel ausgefüllter Nierenmakel, einmal durch Zucht erhalten. - Cronberg (Ts.) Bürgelplatte. Bo. - Koch, verbreitet und häufig. - Raupe polyphag, Schmetterling Juni. Rss. - Mainz. Rch. - Sp. Taf. 36, Fig. 20.

51. *M. oleracea* L. Falter E. IX., A. X. am K. an der Nidda, Hedderheim, und am L. E. VII., M. VIII. Rödelheim. 1. Generation im Freiland nicht festgestellt. Eine Eizucht 1926/27 hatte folgendes Ergebnis: Falter 1926 M. IX., A. X., dann 1927 A. III. bis A. VI. lange Schlüpfzeit, Stücke kamen immer nur einzeln. VfI.OS. rostrot bis dunkelrotbraun, Ring und Nierenmakel oft rötlichgelb ausgefüllt, die weiße Wellenlinie scharf hervortretend. - Soden (Ts.) in Gärten. Bo. - Verbreitet und gemein. Koch. - Gemein zwei Generationen. Rss. - Mainz, R. schädlich. Rch. - Sp. Taf. 36, Fig. 24.

52. *M. aliena*. Bo. fand die Raupe in Gärten Soden (Ts.) und auch an der Landstraße Soden-Höchst. - Koch, Rss. und Rch. erwähnen den Falter nicht. Sp. Taf. 36, Fig. 22.

53. *M. genistae* Bkh. A. fing M. VI. an der Zimmerlampe mehrere Falter, die er mir für die Lokalsammlung überließ. Normal gefärbte und gezeichnete Stücke. - Cronberg (Ts.) Hühnerberg. Bo. - Koch ohne näheren Fundort. - Wiesbaden, nach 1857 nur noch sehr vereinzelt. Rss. - Mainz, seltener geworden. Rch. - Welche Ursachen mögen hier vorliegen? - Sp. Taf. 36, Fig. 25.

Fortsetzung folgt.

Phigalia pedaria F. (Lep.)

Von H. Auel, Potsdam.

Am 7. III. 1930 fand ich den ersten *Phigalia pedaria* F. auf dem Telegraphenberg bei Potsdam. Dieses heliophile Tier beobachtete ich am frühesten in 1911 am 30. I. und am spätesten in 1922 am 16. V. Die Entwicklung zum Falter bei *pedaria* ist insofern bemerkenswert, als der entwickelte Falter schon lange vor dem Schlüpfen in der Puppenhülle liegen soll.

Nun beobachtete ich ebenfalls am 7. III. d. J. an derselben Oertlichkeit, daß an einer frisch mit weißer Oelfarbe gestrichenen

Laterne über 20 Exemplare dieses Falters matt und zerzaust klebten. Ein ähnlicher Fall ereignete sich in den achtziger Jahren einmal bei Kassel im Ahnatal: hier saßen an einem frisch gestrichenen Wegweiser eine ganze Anzahl von unbeschädigten *Apatúra iris* L., welche sich mit der Hand bequem abnehmen ließen.

Auch die Beobachtung an *pedaria* sagt uns, daß wir nur einen winzigen Prozentsatz der Nachtfalter in der Tagesruhe zu Gesicht bekommen, abgesehen beim Massenaufreten. Wir sehen auch, wie vielseitig die Gründe sein können, welche das Seltenerwerden mancher Falterarten bedingen, gleichviel daß bei *pedaria* nur die ♂♂ in Frage kommen. Ob nun wirklich der Geruch der Oelfarbe auch diese Falter angelockt hat, möchte ich stark vermuten.

III. Generation von *Pyraméis cardui* L.

Von Rudolf Boldt, Frankfurt am Main

Den Schlußbericht zu meinen Bemerkungen über den *Pyraméis cardui*-Einfall (EZ 42. Jahrgang, Nr. 18, S. 241–242) habe ich noch nachzuholen. Ich will kurz erinnern: Spät im Oktober und Anfang November 1928 fand ich bei der Maldener Kanalbrücke — in der Nähe von Nijmegen Holland — über 100 z. Teil erwachsene R. von *Pyraméis cardui* auf dem Steinplattenstreifen der Kanalböschung, also Tiere, von denen eine III. Faltergeneration erwartet werden konnte. Ich hatte dann auch die Vermutung ausgesprochen, daß die Falter noch vor Weihnachten schlüpfen könnten. Die große Mehrzahl der Raupen hatte sich bis Mitte November gut verpuppt. Die im Wachstum zurückgebliebenen R. dagegen waren eingegangen. Wenn ich nun bloß auf Erzielung von Faltermaterial ausgegangen wäre, so wäre mir ein befriedigender Erfolg beschieden gewesen. Aber es lag mir ja hauptsächlich daran, festzustellen, ob die Art auch als Puppe bei uns überwintern kann. So nahm ich also nur einen kleinen Teil der Puppen, etwa 25 Stück, ins warme Zimmer und beließ den Rest, über 50 Stück, im ungeheizten Zimmer. Zunächst einige Verluste an Puppenfäule, dann Anfang Dezember begannen sich einige Puppen zu färben. Schon sah man das vollkommen ausgefärbte Falterkleid durchschimmern, aber die Falter schlüpften zunächst nicht. Ich wurde ungeduldig und, als ich sah, daß ein Falter die Hülle gesprengt hatte, ohne sich herausarbeiten zu können, untersuchte ich den Fall näher und stellte fest, daß die übrigen verfärbten Puppen abgestorben waren. Offenbar hatten sie nicht genügend Feuchtigkeit. Als nun weitere Puppen sich zu färben begannen, sorgte ich für tüchtige Besprengung und stellte sie an den heißen Ofen. Damit hatte ich nun günstigere Bedingungen geschaffen, wengleich auch jetzt noch durchaus nicht alles nach Wunsch ging. Ein gewisser Prozentsatz von Faltern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Auel Heinrich

Artikel/Article: [Phigália pedária F. \(Lep.\) 37-38](#)